

Naturschutzgebiet „Kleiner Kranichsee, Butterwegmoor und Henneberger Hang“ (Größe: 104 ha)

Dieser höchstensible Lebensraum zählt mit seinen seltenen Tier- und Pflanzenarten zu den besonderen Schutzgebieten in den Kammlagen des Erzgebirges.



Der **Hochmoor-Gelbling** ist, ► wie sein Name schon verrät, ein Hochmoor“spezialist“. Hier wächst die Pflanze, von der sich die Raupen dieses Falters hauptsächlich ernähren - die Rauschbeere. Als ausgewachsener Schmetterling benötigt er sonnige, artenreiche Wiesen. In Sachsen gilt der Falter als vom Aussterben bedroht.



▲ Der **Fichtenkreuzschnabel** zählt zu den typischen Vertretern der Fichten- und Tannenwälder. Um an die Samen der hier reichlich vorhandenen Zapfen zu gelangen, bedient er sich eines Spezialwerkzeugs, der gekreuzten Schnabelform. Bemerkenswert ist, dass je nach Nahrungsangebot die Brut-saison der Kreuzschnäbel bereits im Februar eröffnet wird.



◀ Die **Rosmarinheide** gehört zu den immergrünen Zwergsträuchern. Sie bevorzugt die sauren, nassen Torfböden der Hochmoore. Die rosafarbenen, glockenförmigen Blüten erscheinen von Mai bis Juli. Der Name bezieht sich auf die äußere Ähnlichkeit der Blätter mit Rosmarinblättern. Die schöne Pflanze ist allerdings in allen Teilen stark giftig.

Verwendete Literatur/Karten:

Sächsisches Umweltministerium für Umwelt und Landwirtschaft (Hrsg.): Naturschutzgebiete in Sachsen, 2009

Karte des Naturschutzgebietes „Großer Kranichsee; Butterwegmoor und Henneberger Hang“
DTK50-V © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2008



Zwergsträucher, Moose und Wollgras bestimmen die Vegetation dieses Schutzgebietes.

Impressum:

Herausgeber:
Landratsamt Erzgebirgskreis
Paulus-Jenisius-Straße 24
09456 Annaberg-Buchholz

Kontakt:
Untere Naturschutzbehörde
Telefon: 03735-601-6216
E-Mail: info@kreis-erz.de

Layout/Satz/Fotos: Naturschutzzentrum Erzgebirge
Fotos: Fichtenkreuzschnabel/Rosmarinheide: Josef Hlásek, Arktische Smaragdlibelle: Johannes D. Mayer (Fotolia), Krähenbeere: Thorsten Schier (Fotolia), Hochmoor-Gelbling: Alex83 (Fotolia), Breitblättriges Wollgras (Titel): NSZ Erzgebirge

NATURSCHUTZZENTRUM
ERZGEBIRGE



Schutzgebiete

Naturschutz im Erzgebirgskreis



Naturschutzgebiet
„Kleiner Kranichsee,
Butterwegmoor und
Henneberger Hang“





Naturschutzgebiet „Kleiner Kranichsee, Butterwegmoor und Henneberger Hang“

Im Kammgebiet des Westerzgebirges, in einer Höhenlage von 920-945 m, befindet sich ca. 3 km südwestlich von Johanngeorgenstadt das Naturschutzgebiet (NSG) „Kleiner Kranichsee“. Das Mooregebiet liegt an der Grenze zur Tschechischen Republik.

Der „Kleine Kranichsee“ gilt als das besterhaltene Hochmoor im sächsischen Erzgebirge: das weitgehend intakte Wasserscheiden- und Kamm-Hochmoor weist noch einen vollständigen Moorkern auf. Dass dies so ist, ist der frühzeitigen Unterschutzstellung im Jahr 1939 zu verdanken. Der „Kleine Kranichsee“ zählt somit zu den ältesten sächsischen Schutzgebieten und blieb vom Schicksal anderer erzgebirgscher Moore – der Zerstörung durch großflächige Entwässerung und Abtorfung – weitgehend verschont.

Im Jahr 2011 erfolgte durch das Landratsamt Erzgebirgskreis die Unterschutzstellung des jetzigen Naturschutzgebietes. Dabei wurde das nordwestlich liegende „Butterwegmoor“ sowie der südöstlich gelegene „Henneberger Hang“ mit den dazwischen liegenden montanen Fichtenwäldern in das neue NSG einbezogen.



Das Gebiet wurde dadurch von 29 ha auf 104 ha erweitert. Das neu entstandene Schutzgebiet trägt jetzt den Namen NSG „Kleiner Kranichsee, Butterwegmoor und Henneberger Hang“. Als Teil des Fauna-Flora-Habitat-Gebietes (FFH) „Erzgebirgskamm am Kleinen Kranichsee“ und Teil des europäischen Vogelschutzgebietes (SPA) „Westerzgebirge“ ist es zudem Bestandteil des europäischen Schutzgebietsystems NATURA 2000.



Krähenbeere

Aus naturschutzfachlicher Sicht ist das NSG als Komplex aus lebenden Hochmooren, Fichten-Moorwäldern, Bergkiefer-Moorwäldern, montanen Fichtenwäldern, Berg-Mähwiesen, Borstgrasrasen und Bergheiden zu charakterisieren.

Zahlreiche geschützte und im Bestand gefährdete Pflanzen- und Tierarten sind hier beheimatet: z.B. Rundblättriger Sonnentau, verschiedene Torfmoos-Arten, Rauschbeere, Scheidiges Wollgras, Kreuzotter, Hochmoor-Bläuling und Bekassine. In den zurückliegenden Jahren erfolgten insbesondere in den Hochmoorbereichen des „Kleinen Kranichsees“ sowie des „Butterwegmoores“ umfangreiche Moor-Renaturierungsmaßnahmen.

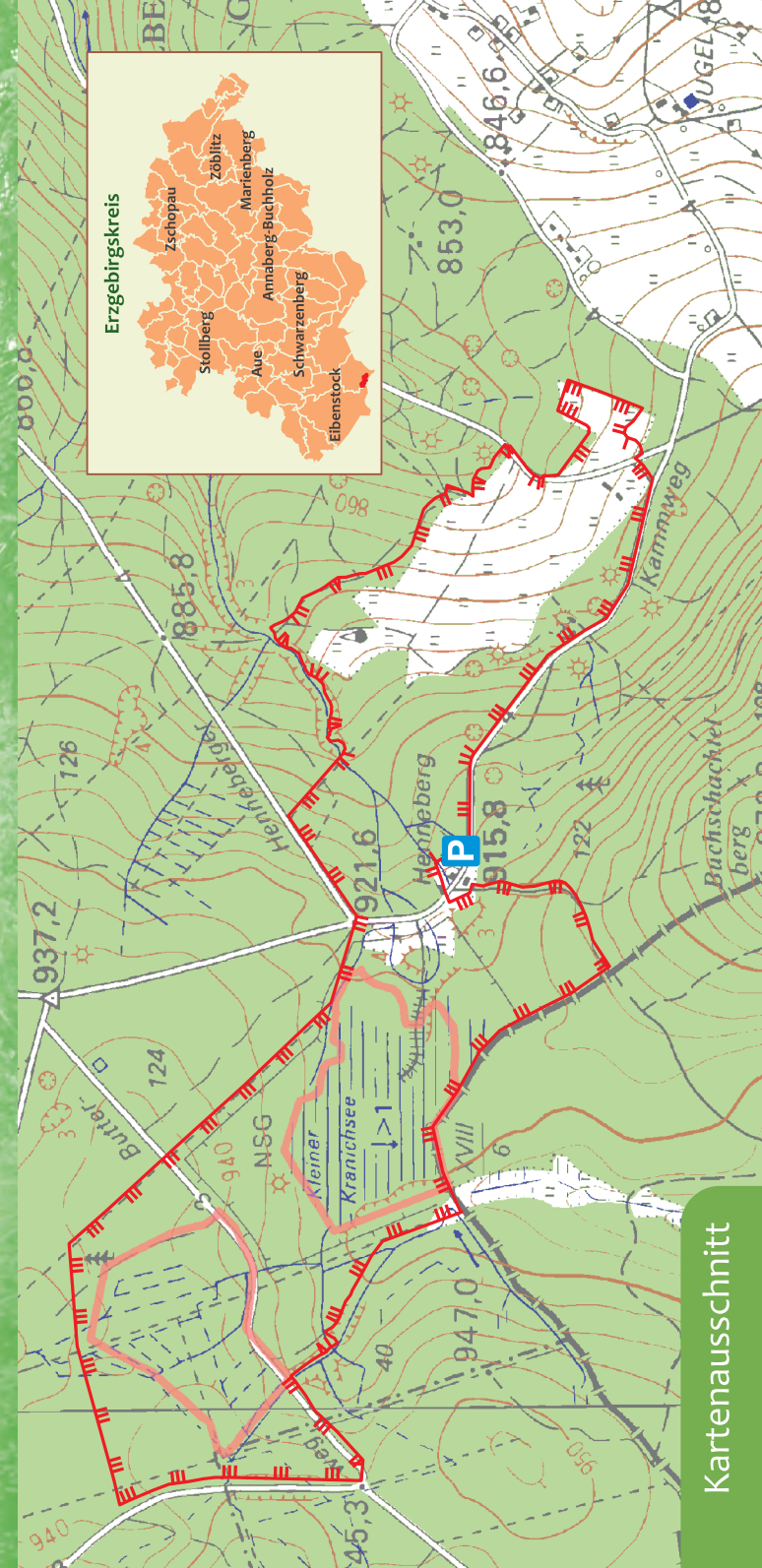
Das NSG „Kleiner Kranichsee, Butterwegmoor und Henneberger Hang“ hat auch für den Tourismus eine große Bedeutung. Eine Vielzahl von gut ausgebauten Wanderwegen, welche auch zum Radfahren und z. T. im Winterhalbjahr als Langlaufloipen geeignet sind, werden von Urlaubern und Tagesbesuchern gern genutzt.



Arktische Smaragdlibelle

Besonders beliebt ist dabei der bei Henneberg zu einer Aussichtsplattform führende Bohlenweg in das Hochmoor „Kleiner Kranichsee“. Von hier aus können die Besucher einen eindrucksvollen Blick auf das stimmungsvolle Hochmoor genießen.

Um diese einmalige Landschaft zu bewahren, ist es notwendig, dass sich Besucher, Erholungssuchende und Freizeitsportler rücksichtsvoll verhalten. So kann sich die Natur weiterhin ungestört entwickeln, die einmalige Tier- und Pflanzenwelt und die wertvollen, hochsensiblen Moor-Lebensräume erhalten bleiben.



Kartenausschnitt

Der Erzgebirgskreis hat 30 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von rund 2800 ha.